



## Bibliographische Daten

Titel: Sammelhandschrift – Nürnberg, STN, Cent. VI, 43b  
Signatur: Cent. VI, 43b

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

22  
solche tochter gottes muß haben gottes genad und  
huld. sunderliche lieb zu got mit als and' genad  
sunderl' ymerliche in prunstikeit mit freitlich  
gehaim gute heilsame meinung eigentlichen  
anfangt. stillkeit in ganzer ewe mit steter em  
berug und bedenkung in der süße stym gvrung  
aller best vñ tugend Gehorsam d' meiststrast  
Betrachtung in das pündfröulich leinlein auf  
dem perg von ym spigel der lautern gewissey  
speculiren got in dreier einigkeit vñ in einem  
godliche weise. Spän speculire ist nit anders den  
mit herabrechender schwingung sehe mit v'standen  
in den spigel der hochsten trinitat vñ da erkene  
als vil got gibt dy almechtigkeit des vaters vñ  
dy weisheit des suns vñ dy gutwilligkeit des hal  
igē geists. Vñ ob ein ansehern zum erste mit  
mag als palzhoh flige. Do ist es doch gemig dz  
sy als ein liebe tochter fürdy bintlich lib vñ ere  
vñ dyen ier libsten vater künig damit spricht  
Dy tochter syo frolotte mit ier künig. vñ dy  
erkennt man wo yme mit gulden same vñ  
gegirt mit maigerley tugend vñ lieb vñ fleysth  
liche begred. Zum driten mal sult re mercke  
die freuenerliche jubilieng der tochter von jehū  
im rechten jubel wort oft anfenglich gebe de  
anheber zu trost der den alte wort benume  
von manigley sach. Ein jubel ier ist alweg  
zu vom ober funstzig jre zu vergebung aller  
sunde dy sich des wurdig mache mit reo pecht  
vñ pus. also wen ein ansehender mensch hat